Karl Maier und die Etappen der „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ 1933-34

Die „Machtergreifung“ von der Übernahme der Kanzlerschaft Hitlers am 30. Januar 1933 bis zum „Röhmputsch“ 1934 stellt einen stringenten, die nationale, regionale und lokale Ebene verzahnenden Prozess der Aushöhlung des Staates und der rücksichtslosen Machteroberung dar.

Karl Maier schildert diese Entwicklung rückblickend im Juni 1934:

„So zieht sie nun hin, die braune Garde, halbwüchsige Burschen, denen die väterliche Zucht fehlte, wo der Vater im Kriege stand und in vielen Fällen auch gefallen ist, der ein überzeugter Arbeiter war, der für das Wohl des Vaterlandes mit dem Leben bezahlen mußte. Wieviele Arbeiter haben es so schnell vergessen und denken nicht mehr daran, daß doch der Militarismus die Welt in diese Situation gebracht hat. Ja, nun marschieren sie selber mit, um wieder einen neuen Krieg heraufzubeschwören. Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann. (…) Nun haben sie den deutschen Gruß eingeführt, welcher heisst „Heil Hitler“ mit Erheben des rechten Armes. Andere Grüße soll man nicht mehr abgeben, auch keinen Hut mehr abnehmen. Das schlägt ja dem Fass den Boden aus. Also ist es nun soweit gekommen! O armes Deutschland, das ist ja das höchste von Dummheit, das man sich denken kann. Also Hitler ist nun der Herrgott Deutschlands. Im Laufe des Jahres ist eine Umwälzung geschehen, niemals hätte ein Mensch sich so etwas träumen lassen. Das Zeitungssystem ist vollständig umgewandelt worden. Eine Zeitung muß schreiben wie die andere. Wer etwas anderes bringt, wird verboten. Auf mehrere Tage oft oder auch ganz. Wahrheit erfährt man überhaupt nicht mehr . So etwas lässt sich der Deutsche gefallen! Man ist jetzt schlechter dran als ein Sklave. Ebenso ist es auch im öffentlichen Leben. Äussern darf man sich überhaupt nicht mehr über etwas. Denn überall wimmelt es von Spitzeln und Anklägern. In den Fabrik-Betrieben muß man sich schwer in Acht nehmen. Man findet es aber bald heraus, daß die meisten Arbeiter mit diesem System nicht einverstanden sind. Nur aus Furcht seine Arbeit zu verlieren macht man dann diesen Schwindel im Stillen mit, denn seine Gedanken hat ja jeder für sich. Gedanken sind frei, sogar zollfrei. Im Juli wurde das Fest der Jugend gefeiert mit Feldgottesdienst. Nachmittags war das Kinderfest. Nun ist jetzt der freiwillige Arbeitsdienst eingeführt. Bezahlung sehr gering, das ganze hat in der Hauptsache militärischen Charakter. Es wird mehr auf militärische Übung gesehen als auf Arbeit. Vor der Welt stellt sich die Hitler-Regierung als Friedensengel hin mit der Friedenspalme in der einen Hand, in der anderen das blanke Schwert. Ich will sehen, was da noch alles heraus kommt. Die Hitlerjugend macht Übungen rein militärischen Charakters. Schützengräben

werden ausgehoben und gegenseitig Krieg im Frieden geführt. Was da herauskommt, ist meiner Ansicht nach leicht zu begreifen. Hitler will Krieg, er führt das deutsche Volk zum Ruin. Am 1. Oktober wurde das Erntedankfest gefeiert. Das gleiche Bild wie die Maifeier. Nur, daß dieses Fest dem deutschen Bauern gilt. Kaum eine Woche vergeht, daß nicht 2-3mal die SA, Hitlerjugend und BdM nachts Umzüge machen und mit ihren Kampfliedern schreiend durch die Straßen ziehen. Im Oktober wurde schon wieder der Reichstag aufgelöst, da ja vorher schon sämtliche Parteien aufgelöst worden waren. Ebenso wurde der Austritt aus dem Völkerbund vollzogen. Der Adolf hatte wieder eine seiner Friedens-Kriegs-Reden im Rundfunk gehalten. Der Rundfunk ist jetzt fast immer für die Hitlerregierung da."

Karl Maier, „Sie lügen und betrügen". Gedanken und Tagebuchaufzeichnungen eines einfachen Mannes 1934-1945, Königsbronn 2024, S.32-34. (Rechtschreibung aus der Edition übernommen)

Arbeitsauftrag:

a) Arbeiten Sie heraus, wie Maier die Errichtung der Diktatur wahrnimmt, erklärt und bewertet.

b) Vergleichen Sie Maiers Wahrnehmung mit den Etappen der Machtergreifung in Ihrem Schulbuch.

c) Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde häufig in Deutschland gesagt, man habe ja bis 1939 nicht gewusst, dass Hitler einen Krieg plane. Beurteilen Sie diese Aussage mit Hilfe von Maiers Schilderung.

d) Stellen Sie Ihre Ergebnisse Ihrem Sitznachbarn (mit dem Thema Außenpolitik) vor und diskutieren Sie den jeweiligen Befund.